

Amüsanter vom Kurpfälzischen Hof

Von unserer Mitarbeiterin
Heike Dürr

MANNHEIM/SCHWETZINGEN. Es gibt Neuigkeiten vom Leben am Hof des Kurfürsten Carl Theodor: „Johanna und der Medici-Schatz“, der gerade erschienene zweite Band der Trilogie von Carola Kupfer und Wolfgang Schröck-Schmidt um die junge Johanna Bechtler, erzählt von neuen Intrigen am Kurpfälzer Hof. Die Geschichte spielt rund zehn Jahre später als der Vorgänger. In ihren Lesungen entführen die beiden Autoren bis Ende Januar die Zuhörer an Originalschauplätze der Geschichte im Schwetzinger und Mannheimer Schloss. Unglaubliches bekommt man da zu hören. Vieles historisch verbrieft, manches frei erfunden. So entsteht ein Bild der Kurpfalz der Jahre 1774/1775, das einen mit anderen Augen durch die berühmten Schlossanlagen gehen lässt.

Johanna ist mittlerweile verheiratet und lebt mit ihrem Mann in der Oberpfalz. Als dieser Hals über Kopf verschwindet, kehrt sie in die Kurpfalz zurück, um ihn zu suchen. Dabei gerät sie in eine unglaubliche Geschichte um viel Geld, die verlorenen Medici-Juwelen und geheimnisvolle Medikamente. Sie trifft wieder auf ihren väterlichen Freund Casanova, einer Quelle von Skandalen diesseits und jenseits der Alpen. Aber auch andere historisch verbrieft Personen kreuzen ihren Weg. Da ist zum einen die Heidelberger Heiratsvermittlerin Dorothea

Historischer Roman

■ „Johanna und der Medici-Schatz“ ist der zweite Band einer Roman-Trilogie, die zur Zeit des **Kurfürsten Carl Theodor** spielt.

■ Das Buch ist im **Eigenverlag** Edition LIT erschienen (ISBN: 978-3-9813254-2-3) und kostet 14,95 Euro.

■ Alle Teile der Trilogie haben die gleichen Titelfiguren, können aber auch **getrennt voneinander** oder in beliebiger Reihenfolge gelesen werden.

■ Die nächste **Lesung** mit Führung zu Originalschauplätzen aus dem Buch findet statt am Mittwoch, 25. Januar um 19 Uhr im Mannheimer Schloss.

■ **Treffpunkt** an der Schlosskasse, der Eintritt ist frei

Delph, zum anderen der junge wilde Johann Wolfgang von Goethe, einer der größten und skandalösesten Dichter dieser Zeit. Die aufgeklärte, gebildete und kluge junge Frau löst das Rätsel um das Verschwinden ihres Mannes und nimmt die Leser dabei mit auf ihre Reise an den Hof Carl Theodors.

Erfahrener Schlossführer

Die beiden Kunsthistoriker Kupfer und Schröck-Schmidt zeichnen wieder ein sehr lebendiges Bild der damaligen Gegebenheiten und Gewohnheiten. Schröck-Schmidt ist



Das Autorenpaar Carola Kupfer und Wolfgang Schröck-Schmidt.

BILD: ZG

seit mehr als 20 Jahren bei den staatlichen Schlössern und Gärten Baden-Württemberg beschäftigt. Unzählige Schlossführungen im Schwetzinger Schloss hat er seit seiner Studentenzeit geleitet. Hier stößt er auf die Geschichten, die er dann zusammen mit der vielfachen Buchautorin Kupfer umsetzt.

„Johanna und der Medici-Schatz“ ist ein spannender Roman, der auf unterhaltsame und amüsante Weise die Geschichte der Kurpfalz erzählt. Ausgefeilte Dialoge und detaillierte Beschreibungen wie das genaue Rezept zur Stärkung der Man-

neskraft auf Basis einer Entenbrüst oder den Ablauf einer Arsenvergiftung lassen die Zeit am Hof Carl Theodors wieder lebendig werden.

Bei den Führungen an Originalschauplätze erzählt Schröck-Schmidt amüsant über das Leben bei Hofe und die langen, opulenten Essgelage, bei denen aufgrund der schlechten Zahnhygiene extrem verkochte Speisen serviert wurden. Die Gäste brachten bei derartigen Empfängen ihr Besteck selbst mit. Jene Szene aus dem Buch, in der sich die Gäste bei Tisch die Zahnzwischenräume mit Spargelresten reinigen, ist indes frei erfunden: Neben den historisch belegten Informationen im Buch werden immer wieder Passagen oder Personen erfunden. „Wir flunkern immer dann“, so Schröck-Schmidt, „wenn es dramaturgisch richtig gut reinpasst.“

87 Fußnoten beweisen, dass dies nur selten der Fall sein kann. Alle Flunkereien verraten die beiden jedoch nicht und freuen sich diebisch darüber, dass in einem Fall schon aus ihrem Buch abgeschrieben wurde. Was aber ganz sicher stimmt: „Es gab tatsächlich enge Bindungen der wohlhabenden Familie Medici in die Kurpfalz. Wir haben dem Geld der Medici viel zu verdanken, vielleicht sogar die Erweiterung des Schwetzinger Schlossgartens“, so Schröck-Schmidt. Der dritte Band soll wiederum zehn Jahre später spielen – dann während der französischen Revolution. Auch das sicher eine spannende Zeit am Kurpfälzer Hof.